

## Kyburg

Schulort:	Kyburg	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Fehraltorf	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Kyburg	Gemeinde 2015:	Kyburg
		Kirchgemeinde 1799:	Kyburg		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 213-214v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 320: Kyburg, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/320">http://www.stapferenquete.ch/db/320</a> ].				
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Kyburg (Niedere Schule, reformiert) - Kyburg (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert) - Kyburg (Niedere Schule, Nachtschule, Singschule, reformiert)				

### BEANTWORTUNG ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULE ZU KYBURG

#### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Flecken oder Dorf, und
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine eigne Gemeine, (und Agentschaft.)
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	wo selbst die Kirche steht.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Jm <i>District</i> Fehr Altdorf.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Zum <i>Canton</i> Zürich gehörig.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Entfehnung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser sind theils starke Viertelstunden, theils näher gelegen.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Die Namen der Höfe, sind Brünggen, Ettenhausen, Billikon, Sennscheür.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Wie schon bemerkt, Ettenhausen ist das nächst gelegne Ort — die übrigen sind etwas mehr als ein Viertelstündchen vom Schulort entfehnrt.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die täglichen Schueler von Ettenhausen sind an der Zahl, 3. von Brünggen 3. — von Billikon 2. — aus der Sennscheür 4.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	sind diese. Seen. Jllnau. Töß, Weislingen,
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	NB. Ottikon ist eine halbe Stunde Wegs entfehnrt.

#### II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Man lehrt Lesen, Schreiben, Rechnen, <i>Music</i> , Singen; nach der <i>Theorie, Conforme aux principes (maximes)</i> und Blatweg. Religion. Man giebt auch Unterricht für einzelne in der Französischen Sprache. Rechnen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen zu halten sind auch Sommerszeit Vormittag eingeführt; werden aber zu der Zeit schlecht besucht. Zur Zeit des Winters täglich 6 Stunden lang, und von Martini bis auf den ersten April. Jm Sommer 3 Stunden. Zu Einsammlungs-Zeiten giebt man <i>Ferien</i> . Testament, Psalter, Zeügniß-Buch, Biblische Geschichten. — Fragen an Kinder, von der Ascetischen Gesellschaft in Zürich. — Erster Unterricht der Religion. Sulzers Voruebungen.  [Seite 2] Sittenlehrende Erzählungen von Rochow. — Schriften von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Grundsätze der christlichen Religion. Das Leben Jesu von Feddersen. Christliches Gesangbuch etc. — und andere Chorale. Schmidlins Gesangbuch. — Die Anfangsgründe der Rechenkunst. etc.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Den Schuelern werden Vorschriften zum SchönSchreiben vorgelegt. — Bisweilen schreiben sie aus einem guten Schriftsteller ab. und zu gewissen Stunden werden sie im Auswendig- Schreiben geuebt.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Schule dauert täglich 6, Stunden. — und dann Dienstag, Donstag, und Samstag zu Nacht, im Singen Uebungen, von 6, bis 8 Uhr.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Der Besuch dieser Stunden hat um ein merkliches abgenommen — sonderheitlich bey gegenwärtigen Zeiten Die Kinder sind in drey Claßen eingetheilt. Die Repetier-Schueler machen eine Claße aus.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	

#### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Jst von Loblichen Confent in Zürich bestellt worden.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Schullehrer, Salomon Brändli
III.11.d	Wo ist er her?	Er ist ein gebohrner Kyburger.
III.11.e	Wie alt?	Jst 48. Jahre alt.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	hat 5 Kinder.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst 24 Jahre Schullehrer.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jst vorher schon im 14ten Jahr seines Alters in Loblicher Stadt Genf gewesen, um die Französische Sprache zu lernen weil er als Kaufmanns-Bedienter eintreten sollte: und war in dieser Stadt bey einem bekannten Schuhster am Tisch; um zugleich dieses Handwerk zu lernen. Da die Handelschaft sank, und keine neuen Kaufmannsbedienten begehrt wurden, arbeitete er einige Zeit auf dem Handwerk, auch selbst bey Hause. Bald hernach war er als Schullehrer beruffen; und da er neben der Schule, in Privat-Häusern zu lehren begehrt wurde, so mußte dem Handwerk Abschied gegeben werden.

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramt andere Verrichtungen? Welche?	Er hat jetzt neben dem Lehramt noch die <i>Distrikts-Richter</i> -Stelle; da dann in seiner Abwesenheit ein Gehülfe an seinem Posten steht; der von hießiger Gemeind für einmal, ist bestimmt worden; der aber sehr nöthig hätte sich selbst unterweisen zu laßen, wenn er es glauben will: Übrigens aber guter Gemüthsart ist. usw.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Es sind dormalen Vier und Vierzig.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Im Sommer Dreißig. Knaben und Mädchen fast gleich viel
<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 3] In Zürich ist ein solcher vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Wie stark er sey, weiß ich nicht zu beantworten.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Seine Einkünfte fließen, so viel mir bekannt, von großmüthigen Personen.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Hier in Kyburg ist etwas, das mit dem Kirchen und Armenguth vereinigt ist.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Winterszeit ist eingeführt, daß jedes Schulkind, wöchentlich ein halber Bazen bezalen sollte. Zur Sommerszeit 1 ß.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst noch neü.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Hat nur eine Stube, die auch für die Gemeinds- Angelegenheiten gebraucht wird. Ober Stockwerk,
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Es wäre zu wünschen u. zu begehren, daß der Lehrer auch zugleich Wohnung haben könnte.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gmeind muß für die Schulwohnung sorgen, u: selbige im baulichen Stande erhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld 20 fl. Getreide 4 Mütt, 1. Viertel, Wein, noch niemals kein Tropfen, etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Theils vom Amt Töß, — von der Gemeind Kyburg, und Theils ab Privatgüteren.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	1 Vrtl: Grundzins ab der Höhi zu Kyburg. 2 Vrtl: vom Hof Brünggen — <u>streitig</u> . 1/2 Mütt von der Gemeind Kyburg. 3 Mütt Grundzins, odr: Xden vom Amt Töß.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Schulgeld, wöchentlich wanns eingeht, 22 Bazen,
IV.16.B.c	Stiftungen?	Von der Stiftung in Zürich 5 fl. ohngewiß wie lang.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Von der Kirche zu Kyburg 23 lb.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Von der Gemeind für das Vorsingen 14 lb.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Zusammen gelegtes Geld von Hausvätern, nichts.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	An ligenden Gründen, nichts.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Fonds od: Stiftungen wie oben gemeldt.
	Schlussbemerkungen des Schreibers	<b>Bemerkungen</b> Jch kann fürwahr sagen, daß ich bey dieser schlechten Besoldung, immer von meinem Eigenthum aufopfern mußte.
	Unterschrift	[[[Seite 4] ANTWORTEN ZUR EINSICHT. Anno 1799. HERAUSGEGEBEN von Salomon Brändli Schullehrer zu Kyburg.

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 213-214v
Briefkopf	BEANTWORTUNG ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULE ZU KYBURG
Transkriptionsdatum	25.03.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	320BAR_B0_10001483_Nr_1470_fol_213-214v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Brändli
Verfasser Vorname	Salomon
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<u>Kyburg</u>				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Fehraltorf	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Kyburg	Amt 2000	Pfäffikon
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Kyburg	Gemeinde 2015	Kyburg
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	698434				
Geo. Länge	257116				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Kyburg (ID: 431)

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		01.04.1799
Stunden pro Schultag	3	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

**2. Schule: Kyburg (ID: 432)**

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale: Repetierschule  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

**Schulfonds**

**Schulperiode**

Keine Angaben

**3. Schule: Kyburg (ID: 2575)**

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale: Nachtschule, Singschule  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		2
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		
Wird die Schule im Sommer gehalten?		

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 631)**

Name: Brändli  
 Vorname: Salomon

**Weitere Informationen**

Alter: 48	Herkunft: Kyburg
Geschlecht: Mann	Konfession: reformiert
Zivilstand: keine Angabe	Im Ort seit: 24 Jahren
Hat er eine Familie? Ja	Lehrer seit: 24 Jahren
Anzahl Kinder: 5	Erstberuf: Keine Angaben
Weitere Verrichtungen? Ja	Zusatzberuf: Keine Angaben

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja  
 Art der Klasseneinteilung:  
 Klassenanzahl: 2  
 Lesen  
 Schreiben  
 Rechnen  
 Musik  
 Singen  
 Religion/Christliche Unterweisung  
 Französisch

Unterrichtete Inhalte:

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	30	44
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?  
 Art der Klasseneinteilung:  
 Klassenanzahl:  
 Unterrichtete Inhalte: Keine

**Schülerzahlen**

Keine Angaben

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?  
 Art der Klasseneinteilung:  
 Klassenanzahl:  
 Unterrichtete Inhalte: Singen

**Schülerzahlen**

Keine Angaben